

## Programm zur Eröffnung

### Begrüßung

Prof. Dr. Claudius Geisler

Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

### Grußwort

Prof. Dr. Martin Baumeister

Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom

### Die Inschriften der Anima. Ein Kooperationsprojekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom

Prof. Dr. Michael Matheus

Leiter des Arbeitsbereiches Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität; ehemaliger Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom (2002-2012)

### Zur Ausstellung

Dr. Kai-Michael Sprenger

Kurator der Ausstellung

Geschäftsführer des Instituts für Geschichtliche Landeskunde

### Anfahrt:

Akademie der Wissenschaften  
und der Literatur  
Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz

### Straßenbahn ab Hauptbahnhof:

Linien 50, 51 oder 52 (Richtung Hechtsheim)  
Haltestelle Kurmainz-Kaserne/Akademie der  
Wissenschaften.

EINE AUSSTELLUNG ZUR  
GESCHICHTE DES DEUTSCHEN  
HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM



»Ein Forschungsinstitut mit großen,  
gelehrten Aufgaben«

Die Geschichte des Deutschen Historischen  
Instituts in Rom, gegr. 1888



Eröffnung: Montag, 6. Juli 2015, 18 h

Ausstellung: 7. Juli bis 13. Nov. 2015  
Mo-Do 9-16 h | Fr 9-13 h

Eintritt frei

[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)



Partner:



[www.dhi-roma.it](http://www.dhi-roma.it)



Institut für Geschichtliche Landeskunde  
an der Universität Mainz e.V.

[www.igl.uni-mainz.de](http://www.igl.uni-mainz.de)

07/15 1.5 xx



Abbildungen auf der Vorderseite:  
Der heutige Sitz des Instituts in Rom, Via Aurelia Antica.  
Dienstesiegel des Instituts  
Abbildungsnachweis: DHI Rom und Eberhard J. Nikitsch

## Das Deutsche Historische Institut in Rom

1880/1881 öffnete Papst Leo XIII. (1810-1903) das Vatikanische Geheimarchiv und gab das vor 1815 entstandene Schriftgut grundsätzlich für die Forschung frei. Wissenschaftler, unabhängig von Konfession oder Staatsangehörigkeit, durften von nun an die Bestände dieses mit Blick auf seine Überlieferung weltweit einzigartigen Archivs nutzen.



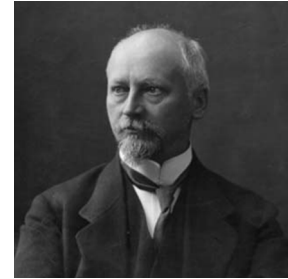
Das Kapitol in Rom, Standort der »Königlich Preussischen historischen Station Rom«. 1888

In die Jahre unmittelbar nach der Öffnung des Vatikanischen Geheimarchivs fallen die Bemühungen Preußens, in Rom ein eigenes historisches Institut zu gründen, das 1888 zunächst noch unter bescheidenem Namen als »Königlich Preussische historische Station« eingerichtet wurde. Der Historiker Paul Fridolin Kehr, erster Direktor des »Königlich Preussischen Historischen Instituts«, wie die Nachfolgeeinrichtung dann mit den neuen politischen Konstellationen hieß, nannte es treffend ein »Forschungsinstitut mit großen, gelehrten Aufgaben«.



Der erste Institutsstempel

»Königlich Preussische historische Station«, »Königlich Preussisches historisches Institut« sowie römische Außenstelle des »Reichsinstituts für Ältere deutsche Geschichtskunde« und schließlich ab 1937 »Deutsches Historisches Institut



Links: Paul Fridolin Kehr, Direktor des Instituts von 1903-1936; rechts: der spätere Friedensnobelpreisträger Ludwig Quidde, Erster Sekretär / Direktor von 1890-1892

(DHI) – so der heute noch immer gültige Name, der 2002 mit dem Zusatz DGIA (Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland) versehen wurde und das Institut als Teil der Max Weber-Stiftung ausweist, die mit zehn Instituten in insgesamt neun Gastländern geisteswissenschaftliche Forschungen betreibt und fördert.

Die überaus wechselvolle Zeitspanne im deutsch-italienischen Verhältnis, wie die schmerzhaften Zäsuren zweier Weltkriege, hat in entscheidender Weise die Rahmenbedingungen definiert, innerhalb derer Historiker und Historikerinnen im Auftrag des Instituts die vielschichtigen Beziehungen Deutschlands und Italiens erforschen konnten. Das DHI Rom ist für den italienischen Historiker Filippo Focardi bis heute »eine unersetzbare Kommunikationsbrücke zur deutschen wie auch zur europäischen und internationalen Geschichtswissenschaft«.

links: Turm der Kirche Santa Maria dell'Anima; rechts: ihre Lage an der Piazza Navona in einem Stich von Antonio Tempesta, 1593



Einige wissenschaftliche Projekte führt das DHI in Rom in Kooperation mit italienischen und deutschen Archiven, Bibliotheken, Universitäten und Akademien durch.

Dazu gehört in jüngster Zeit ein umfangreiches Editionsprojekt, mit dem die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur begonnen wurde. 2010 wurde Dr. Eberhard J. Nikitsch von der Arbeitsstelle »Die Deutschen Inschriften« beurlaubt, um vor Ort für knapp drei Jahre die Inschriften der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima wissenschaftlich zu bearbeiten und zu edieren. Das nun



Grabmal von Papst Hadrian VI.

vorliegende Korpus bietet erstmals einen Einblick in den ehemals großen Bestand an Grabdenkmälern, darunter das berühmte Grabdenkmal für 1523 verstorbenen Papst Hadrian VI. Mit Unterstützung der »Digitalen Akademie« ist der erste Teil der Edition (weit über 120 Inschriften) online verfügbar (<https://www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima.html>) und liegt inzwischen auch gedruckt vor.

Die Ausstellung präsentiert die Geschichte des Deutschen Historischen Instituts seit seiner Gründung als »Königlich Preussische historische Station« bis ins Jahr 2013, in dem es u.a. mit dieser Ausstellung seinen 125. Geburtstag feiern konnte.